

Mitteldeutscher Orgelbau Bad Liebenwerda bis 1995



Beide Söhne Gisbert (li.) und Dieter (re.) übernahmen 1961 die Firma des Vaters.

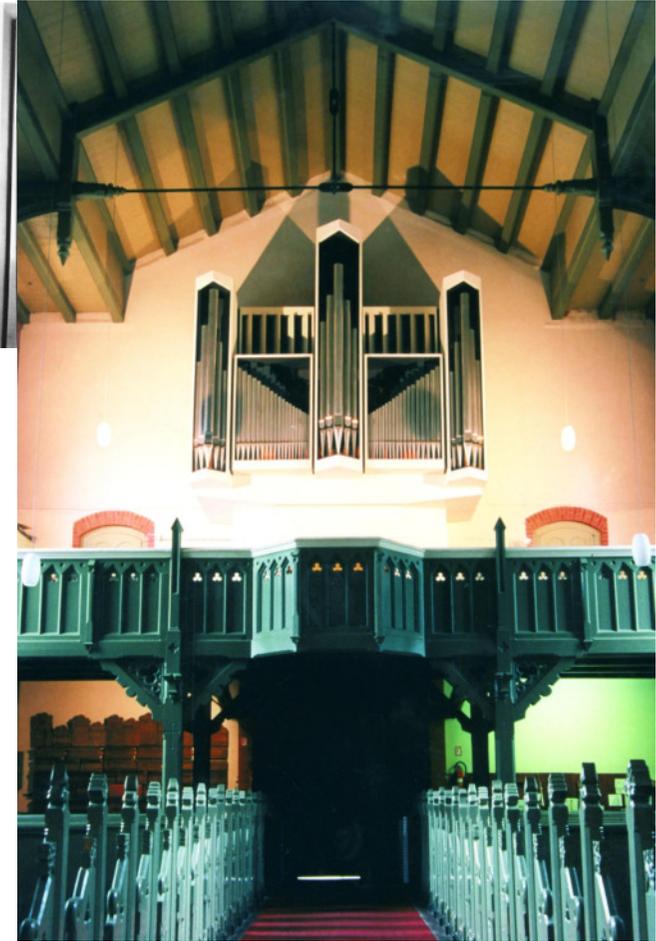
Ein Großteil der Arbeiten waren Restaurierungen denkmalwerter Orgeln.

Ab 1972 fertigte die Firma alle Metallpfeifen für den eigenen Bedarf selbst.

1978 erhielt die Firma den Titel "Anerkannter Kundhandwerker".

1986 schloss sich die eigenständige Produktion von Lingualstimmen an. Das war eine Ausnahme in der DDR. Auch die Fertigung von Klaviaturen und Tastenaufgaben gehören zum Programm der Firma. Dazu kommt, dass nahezu alle Orgelgehäuse einschließlich Schnitzereien in der eigenen Werkstatt gefertigt wurden.

Die Fertigungsbreite wurde immer größer.



Oben: Lutherstadt Wittenberg, Neuapostolische Kirche II/25 – 1979

Mitte: Berlin Rundfunkanstalt I/5 – 1982

Rechts oben: Warnemünde, Evangelisch-Lutherische Kirche II/22 – 1975

Rechts unten:

li.: Berlin Rundfunkanstalt I/5 – 1982, re.: Saxdorf I/4 – 1978

